

108

**17.01. Was ist Glück – eine Sache des Habens oder des Seins?
(Sabine Gumsheimer, Personalökonomin, Systemischer Coach)**

Der Wunsch glücklich zu sein oder Glück zu haben ist wohl so alt wie die Menschheit. Glück ist nicht eine Sache, die einem zufällt, sondern eine Sache der Haltung/Sichtweise zum Leben. Jeder Mensch kann glücklich werden, wenn er die „Gesetze des Glücks“ kennt und diese in sein Leben und in das Leben anderer Menschen bringt.

Mittwoch, 19.30 Uhr, Begegnungszentrum, Reiserstr. 18
Gebühr: 5,00 €

101

**23.02. Unternehmenskultur - das Geheimnis für sichere und nachhaltige
Wettbewerbsfähigkeit
(Peter Gerlach, Master in Business Administration)**

Dieser interaktive Vortrag ist darauf fokussiert, dass er Ihnen Tipps und Techniken benennt, wie Sie Ihr eigenes Unternehmen in ein bewegliches, innovatives und zukunftsfähiges „High Performance“-Unternehmen verwandeln können. Der Vortrag ist ideal für leitende Angestellte, Führungskräfte, Direktoren, Vorstände, Firmengründer, Inhaber sowie Menschen, die bereit sind, neue Wege zu gehen und ernsthaft daran interessiert sind, einen wirklichen und langfristigen Wettbewerbsvorteil zu erzielen. Am Ende dieses Vortrags werden Sie eine Übersicht haben:

- klar zu definieren, was eine 'High Performance'-Unternehmenskultur ausmacht
- genau zu bestimmen, welche Barrieren im Bereich Führung, Strategie, Struktur, Anerkennung und Motivation existieren, die 'High Performance' verhindern
- Klarheit zu sichern sowie Rollen und Verantwortung in den Bereichen Technik, Management und Führung neu auszurichten.

Die Inhalte sehen wie folgt aus:

- Mehrwert kreieren von Innen und Aussen
- Wettbewerbsfähigkeit stärken und erhalten
- Die „Story“ – Der Weg zur Lösung
- Werteprozess: Vision, Strategie und Umsetzung

Freitag, 19.00 Uhr, Begegnungszentrum, Reiserstr. 18
Gebühr: 5,00 €

109

**28.02. Testament und gesetzliche Erbfolge
(Birgit Schollenberger, Rechtsanwältin)**

Wer denkt schon gern ans Sterben. Keiner. Jedoch bleibt derjenige in bester Erinnerung, der beizeiten die wichtigsten Vorkehrungen trifft. Bei einigen Familienkonstellationen ist die Errichtung einer letztwilligen Verfügung sogar unabdingbar, um unerwünschte Rechtsfolgen nach dem Tod eines geliebten Menschen

zu verhindern. Das gilt insbesondere für diejenigen, die absicherungsbedürftige Angehörige haben, zum Beispiel ein behindertes Kind, minderjährige Kinder oder die in einer sogenannten „Patchworkfamilie“ leben. Das ist im Übrigen keine Frage des Alters.

Im Vortrag soll zunächst die Erbfolge ohne letztwillige Verfügung des Erblassers erörtert werden. Anhand einiger Beispiele sollen dann die Regelungsmöglichkeiten für den Todesfall aufgezeigt werden. Dabei werden Fragen wie

- Was ist bei der Testamentserrichtung zu beachten?
- Was hat es mit dem Pflichtteil auf sich?
- Welche Regelungsmöglichkeiten habe ich?
- Wie hoch ist die Erbschaftssteuer?

und vieles mehr angesprochen werden.

Mittwoch, 19.00 Uhr, Begegnungszentrum, Reiserstr. 18

Gebühr: 5,00 €

102

09.-10.03. Resilienztraining – die Kraft der Stehauf-Menschen

(Sabine Gumsheimer, Personalökonomin, Systemischer Coach)

In einer immer schneller und komplexer werdenden Welt werden die Herausforderungen im beruflichen und privaten Umfeld täglich größer. Durch bewußten Umgang mit Ihren eigenen Ressourcen können Sie Ihre eigene innere Kraft (Resilienz) stabilisieren und dadurch ausgeglichener und kraftvoller Ihre verschiedenen Lebensaufgaben erfüllen. Sind Sie neugierig auf sich selbst geworden? Dann freue ich mich auf Sie.

Bitte mitbringen: Decke, Schreibzeug und Schreibblock.

Freitag, 18.00-21.00 Uhr, Samstag, 9.30-12.30 Uhr und 13.30-16.30 Uhr, Gymnasium (Hauptgebäude)

Gebühr: 45,00 €

Anmeldeschluss 6. März

103

12.03. Wir ziehen an einem Strang - ein Hochleistungstraining für zwei und mehr Personen

(Ute Moßbrucker, int. zert. NLP-Trainerin, Personal- und Gesundheitscoach)

Zwischen Handeln und Werten besteht ein untrennbarer Zusammenhang, der bewusst und unbewusst Entscheidungen, Gefühle und Handeln beeinflusst, einschränkend oder befreiend. Klaffen Werte auseinander, so ist ein Miteinander privat und in der Arbeitswelt unproduktiv, teuer, ineffizient, gesundheitsschädlich. Der Weg, um in einer Gemeinschaft gemeinsam Ziele erfolgreich zu erreichen, bedeutet eine echte Wertegemeinschaft zu werden.

In diesem Seminar werden verlässliche Wege aufgezeigt wie gemeinsame Werte gefunden und verdeutlicht werden, als die Basis für ein Team “an einem Strang zu ziehen.“

Montag, 18.00-21.45 Uhr, Begegnungszentrum, Reiserstr. 18

Gebühr: 38,00 € + 5,00 € Dokumentation

104

**23.04. Achtsam und vernetzt fühlen, denken und handeln - Im Trend: „Vor“denken anstatt „Nach“denken
(Ute Moßbrucker, int. zert. NLP-Trainerin, Personal- und Gesundheitscoach)**

Was bedeutet es, vernetzt zu denken? Die Art wie wir miteinander umgehen ist in allen Lebensbereichen entscheidend, um erfolgreich, ausgeglichen und motiviert zu sein. Gleichzeitig erweitern wir im Netzwerk der persönlichen Lebensräume unsere Beziehungs- und Handlungsspielräume mit weittragenden gesellschaftlichen Folgen. Die Methode des vernetzten Fühlens, Denkens und Handelns gewinnt in der heutigen Zeit vor allem durch die steigende Vielschichtigkeit mehr und mehr an Bedeutung. Es ist für verantwortliches Handeln unerlässlich über den Tellerrand hinaus „vor“zudenken anstatt „nach“zudenken.

In diesem Seminar lernen wir umfassend uns der eigenen Vernetzung bewusst zu werden und als Schlüsselqualifikation für Weiterentwicklung im privaten wie im beruflichen Know-how zu nutzen.

Montag, 18.00-21.45 Uhr, Begegnungszentrum, Reiserstr. 18
Gebühr: 38,00 € + 5,00 € Dokumentation



105

**24.04. Fit für den Haushalt – Wie Kinder gern im Haushalt mithelfen
(Sabine Ruthardt-Storz, Hauswirtschaftsmeisterin, Referentin für Bewusste Kinderernährung)**

Solange die Kinder klein sind, helfen sie gerne im Haushalt mit. Diese Bereitschaft nimmt mit zunehmendem Alter rapide ab. Erfahrungsgemäß ist am Anfang die Mithilfe der Kinder nicht nur eine Erleichterung. Aber Unwissenheit, Ärger und Bequemlichkeit mancher Eltern stehen der Mithilfe im Weg.

In diesem Vortrag lernen Sie die großen Chancen der Mithilfe kennen: das Selbstvertrauen der Kinder wird gestärkt, sie lernen Verantwortung zu übernehmen und werden durch die erworbenen Kompetenzen für ihr weiteres Leben vorbereitet. Sie erhalten alltagserprobte Tipps: Welche Aufgaben sind für das entsprechende Alter geeignet? Wie leite ich mein Kind an? Welche Probleme können auftreten? Wie motiviere ich mein Kind?

Zielgruppe: Eltern mit Kindern von 2-12 Jahren

Dienstag, 19.00 Uhr, Kinderhaus, Mühlgässle 22
Gebühr: 3,00 €

In Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberschwaben und der Volksbank Bad Saulgau eG, Mengen

**17.05. Moralische Ökonomie: Friedrich-Wilhelm Raiffeisen gegen Karl Marx
(Prof. Dr. theol. Gerhard Wegner, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD)**

Vor 200 Jahren wurden zwei Deutsche gar nicht weit voneinander entfernt geboren, die in völlig unterschiedlicher Weise die Welt der Wirtschaft verändert haben: der Gründer der Genossenschaften Friedrich-Wilhelm Raiffeisen im Westerwald und der Begründer des modernen Sozialismus und Kommunismus, Karl Marx, in Trier. Der eine aktiver Christ – der andere aktiver Atheist. Ihrer beider weltweite Wirkung ist gewaltig – bis heute. Sie ist es deswegen, weil es ihnen um eine ethisch verantwortete Ökonomie ging – so gegensätzlich sie auch argumentierten. Deswegen lohnt sich nach wie vor die Beschäftigung mit ihnen im Blick auf die großen Zukunftsfragen, wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, soziale Sicherung, gute Arbeit. Es geht also um ein produktives Gedenken: Was waren ihre Absichten? Wie analysierten sie die damalige Situation? Was haben sie bewirkt? Was bleibt von ihren Ideen? Ein spannender Durchgang durch das Lebenswerk zweier großer Denker.

Donnerstag, Rathaus Mengen